

*Weltkulturerbehof*  
**KRISTOFERS**





**Copyright:** Länsstyrelsen Gävleborg  
**Form:** Matador Kommunikation  
**Text:** Lenita Jansson Herlitz  
**Ausgangstexte:** Ingela Broström  
**Foto:** Jakob Dahlström, Hälsingbilder,  
Hälsinglands museum, Nordiska museet  
**Översättning:** Semantix Språkcentrum  
**Druck:** Elanders, 2013



» *Kristofers ist heute ein lebendiger Bauernhof, der Land- und Forstwirtschaft betreibt*



**D**AS GÄSTEHAUSGEBÄUDE auf dem Kristofers-Hof in Järvsö ist mit seinen zahlreichen, auf zwei Etagen verteilten, gut erhaltenen Zimmern einzigartig. Deshalb gewährt das Gebäude besonders guten Einblick darin, wie einzelne Zimmer und das ganze Haus ursprünglich für Feste angewendet wurden. Der Hof mit seinem Gästehausgebäude liegt etwas abseits am Dorfrand und bietet eine schöne Aussicht über das Acker- und Grünland

des Flusstals. Er steht seit Beginn des 19. Jahrhunderts an derselben Stelle, lag allerdings zuvor mindestens seit dem Mittelalter mitten im Dorf. Der Hof befindet sich schon mindestens vierzehn Generationen lang in den Händen derselben Familie, die hier noch heute Land- und Forstwirtschaft betreibt. Im Inneren hat der bekannte Bauernmaler Anders Ädel das Haus frei Hand mit phantasievollen Blumenmalereien dekoriert. Hofbesichtigung nur nach Vorbuchung.



*Herrenzimmer im Erdgeschoss*



# GÄSTEHAUSGEBÄUDE, GERÄUMIGES UND DEKORATIVES HAUS MIT ZWEI ETAGEN

**DAS GÄSTEHAUSGEBÄUDE** auf dem Kristofers-Hof ist heute das älteste zweistöckige Haus in Hälsingland, das auf einem Bauernhof liegt. Es wurde 1807 gebaut und ist äußerlich fast völlig unverändert. Die Form der dekorativen Vorlaube (schwed.: brokvis) ist typisch für Järvsö, genau wie die niedrige, holzverkleidete Außentür mit ihrem schmiedeeisernen Griff.

## ANDERS ÄDEL ERSTELLTE EIN GESAMTBILD

Das Gästehausgebäude hat einen länglichen Grundriss, der damals in Hälsingland üblich war. Die jetzige Ausstattung entstand in den 1850er Jahren, als die Zimmer von dem bekannten Bauernmaler Anders Ädel dekoriert wurden. Die Ausstattungen im Haus bilden zusammen ein Ganzes. Farben, Techniken und Muster variierten in verschiedenen Zimmern und wurden bestimmt von der Funktion des Zimmers und seiner Lage im Haus. Um dem Besucher den deutlichen Eindruck zu verschaffen, dass er sich dem Zentrum des Festes nähert, begegnen ihm zuerst einfache Schablonen in gedämpften Farben, die zum Inneren des Hauses hin allmählich in eine reichhaltigere und phantasievollere Malerei übergeht.

» Die jetzige Ausstattung entstand in den 1850er Jahren, als die Zimmer von dem bekannten Bauernmaler Anders Ädel dekoriert wurden.



*GOTTES ALLGEGENWÄRTIGES AUGE WACHT ÜBER DAS BRAUTPAAR*  
(Bild links) Türen und Fenster im Herrenzimmer waren mit gemalten halbmondförmigen Stürzen versehen, die von Blumenanordnungen umgeben waren. Mitten auf der Giebelwand sieht man das Motiv eines Kreuzes mit einem Blumenkranz, das ein Auge krönt. In der christlichen Kunst war dies ein übliches Symbol für das allgegenwärtige Auge Gottes, das den Ehrenplatz für z. B. das Brautpaar kennzeichnete. Hier allerdings ist anzunehmen, dass das christliche Symbol keine Verbindung zur Religion hatte, sondern lediglich dekorativen Zwecken diente. Vorbild soll ein ehemaliger Altar in der nahe gelegenen Gemeindekirche gewesen sein.

*HERRENZIMMER IM GÄSTEHAUSGEBÄUDE AM FESTLICHSTEN*  
Der allerschönste Raum, das Herrenzimmer, liegt in der ersten Etage des Gästehausgebäudes. Hier wurden die Hauptmahlzeiten bei Festen eingenommen, vor allem bei Hochzeiten, wo hier auch das Tanzbein geschwungen wurde. Deshalb ist dieses Zimmer auch mit der ausgereiftesten Wandmalerei des Hauses in Form von Landschaften geschmückt. Der Maler hat die Wände des Herrenzimmers in verschiedene Felder unterteilt, die jeweils von Säulen eingerahmt sind, um die sich rote und blaue Vorhänge wickeln. Das Motiv war in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts typisch für die Malerei im oberen Tal des Ljusnan-Flusses, die von der Kirchenkunst des Barocks inspiriert war.

## Geschichte der Hälsingehöfe

### Viele Zimmer für Feste

Ein Hälsingehof konnte bis zu fünfzehn eingerichtete Zimmer haben, obwohl im Alltag nur ein paar genutzt wurden. Die übrigen wurden nur zu besonders feierlichen Anlässen wie etwa Hochzeiten verwendet. Diese Festräume sind oft reich dekoriert, wobei durch die Maltechnik Verwendung und Status des Zimmers hervorgehoben wurden.



### Leinen, Forst und Handel

Die gute wirtschaftliche Lage der Bauern basierte auf Landwirtschaft und Viehzucht. Darüber hinaus brachten Leinenherstellung und Handelsreisen sowie der Verkauf von Forstflächen und Abholzrechten den Bauern gute Einkünfte.





### ANDERS ÄDEL

Der Bauernmaler Anders Ädel aus Ljusdal war einer der letzten in einer langen Reihe von Künstlern, die sich dieser für das nordwestliche Hälsingland typischen Blumenmalerei widmeten. Sie war gekennzeichnet von einem leichten, hellen Dekorationsstil, der auch als Edelmalerei bezeichnet werden sollte. Man entlehnte hierbei Stilelemente hauptsächlich von den Ausstattungen der Gemeindekirchen und von bedruckten Tapeten, die man dann auf die Ausstattungsmalerei übertrug. Anders Ädel signierte seine Werke

nie. Er wurde 1809 in Söderhamn geboren, wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf, arbeitete eine Weile als Knecht und ließ sich dann als Soldat in der Järvsjö-Kompanie des Hälsingland-Regiments anwerben. Er starb 1888 in Ljusdal.

### EIN NEUERES WOHNHAUS GEGENÜBER DEM GÄSTEHAUSGEBÄUDE

In den 1880er Jahren wurde das alte Wohngebäude abgerissen und durch ein neues ersetzt. Es dient heute als Wohnung und liegt gegenüber vom Gästehausgebäude.

### EIN ZIMMER FÜR KLEIDUNG UND JUGENDLICHE

Das Zimmer links vom Flur in der zweiten Etage ist an der Decke mit Stangen versehen, an denen man Kleidung aufhängen konnte. Solch ein Zimmer gab es in den meisten Hälsingehöfen, hier aber gibt es auch einen Kamin, was darauf hindeutet, dass man das Zimmer auch für andere Zwecke verwenden konnte, etwa als Übernachtungsmöglichkeit für die Jugend.

### Grundriss vom Gästehausgebäude des Kristofers-Hofs



Obergeschoss



Untergeschoss





» Mit dem Kamin konnten Speisen auch dort warm gehalten werden, wo die etwas weniger bedeutungsvollen Gäste, beispielsweise die jüngeren, platziert wurden.



*AUCH EIN ETWAS  
SCHLICHTERES ESSZIMMER*

Rechts vom Flur liegt im Erdgeschoss ein weiteres großes Zimmer, das ebenfalls als Esszimmer vorgesehen, aber einfacher ausgestattet war als das Herrenzimmer. Mit dem Kamin konnten Speisen auch dort warm gehalten werden, wo die etwas weniger bedeutungsvollen Gäste, beispielsweise die jüngeren, platziert wurden.



*ERBE AUS DEM 16. JAHRHUNDERT,  
WURDE NACH BRAND AN ANDERER  
STELLE ERRICHTET*

Der Hof stammt ursprünglich vermutlich noch aus dem Mittelalter und ist in Archivunterlagen aus dem Jahr 1542 dokumentiert. Der Name geht auf den Bauern Christoffer Persson zurück, der den Hof Ende des 17. Jahrhundert besaß. Ursprünglich lag der Kristofers-Hof mitten im Dorf Stene, kam aber im ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts an seinen heutigen etwas abgeschiedenen Standort. Der Grund war wahrscheinlich der Brand, der 1804 den benachbarten Hof verwüstete und einige Nebengebäude vom Kristofers-Hof zerstörte. Dies mochte den damaligen Besitzer Olof Persson veranlasst haben, seinen Hof mit genügend Abstand zu seinen Nachbarn zu bauen. Der an der neuen Stelle aufgebaute Hof bestand aus vier Hausreihen, die einen grasbewachsenen Innenhof umschlossen. Der Eingang war ein Scheunentor, eine schmale Einfahrt durch eines der Häuser, das als Stall und Mangelschuppen gedient hat. Im Dachgeschoss gab es einfache Wohnräume für die am Hof tätigen Mägde und Knechte.



**» Ursprünglich lag der Kristofers-Hof mitten im Dorf Stene, kam aber im ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts an seinen heutigen etwas abgeschiedenen Standort.**



#### *NEUE UND ALTE NEBENGEBÄUDE*

Im Laufe der Jahrhunderte sind je nach den Bedürfnissen und der technischen Entwicklung jeder Epoche neue Gebäude hinzugekommen und andere verschwunden. Erst 1994 wurde eine neue, größere Scheune gebaut.

#### *AKTIVE LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT IN DERSELBEN FAMILIE*

Der Hof befindet sich schon mindestens vierzehn Generationen lang in den Händen derselben Familie, die hier noch heute Land- und Forstwirtschaft betreibt. Die heute hier wohnhafte Familie empfängt im Sommer nach Vorbuchung kleinere Besuchergruppen. Man kann hier auch übernachten.





*BLUMEN UND KACHELOFEN  
IN DER BRAUTKAMMER*

In der Zwischenkammer in der unteren Etage konnte sich die Braut während der Feierlichkeiten umziehen und ausruhen. Hier steht ein Kachelofen mit Glasuranstrich, dessen Farbe an die gelbe Grundfarbe der schablonen gemalten Wände angepasst ist. Diese sind ihrerseits geschmückt mit farbenfrohen Blumensträußen in naturgetreuen Farben nach dem Vorbild französischer Papiertapeten.



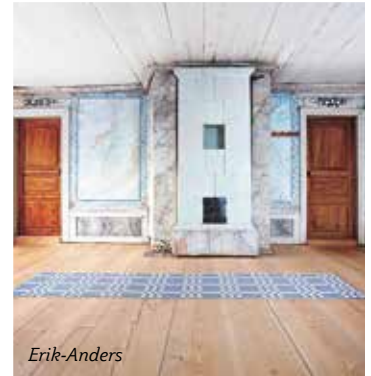
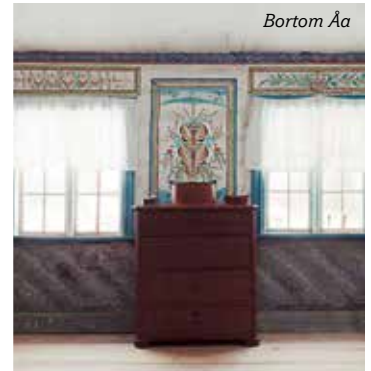
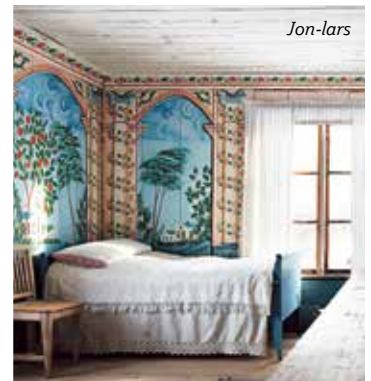
### WELTKULTURERBE KURZ GEFASST

Ein Weltkulturerbe ist eine Stätte, die aufgrund ihrer weltweiten Einzigartigkeit für die ganze Menschheit von Bedeutung ist. Die Kriterien, die erfüllt sein müssen, um als Weltkulturerbe bezeichnet zu werden, regelt eine Konvention aus dem Jahr 1972, die damals vom UN-Organ UNESCO angenommen wurde. Nachdem ein Objekt in die Weltkulturerbeliste aufgenommen wurde, ist das Land, in dem das Kulturerbe liegt, verpflichtet, das Erbe für die Nachwelt zu erhalten.

### DIE HÄLSINGEHÖFE AUF DER WELTKULTURERBELISTE

Die Weltkulturerbeliste umfasst nahezu tausend Objekte und wird alljährlich um rund dreißig neue Objekte erweitert. In Italien gibt es die meisten, während Schweden fünfzehn besitzt. Seit dem Spätsommer 2012 gehören auch sieben Bauernhöfe in Hälsingland zum Weltkulturerbe, und einer davon ist der Kristofers-Hof.

Die Hälsingehöfe wurden unter „Decorated Farmhouses of Hälsingland“ (Holzbauernhäuser in der Provinz Hälsingland) in die Weltkulturerbeliste der UNESCO eingetragen, wobei man sich auf das konzentrierte, was in der Tat einzigartig ist, nämlich die volkstümliche Bau- und Einrichtungskunst. Einerseits ist es ungewöhnlich, dass normale Bauern so große Häuser mit so vielen und so großen Zimmern bauten, die nur für Feste bestimmt waren. Andererseits sind in Hälsingland mehr dekorierte Einrichtungen im Wohnumfeld erhalten geblieben, als irgendwo sonst auf der Welt. Die meisten Höfe wurden im 19. Jahrhundert gebaut, als die Bautätigkeiten ihren Höhepunkt erreichten.



» Ein Weltkulturerbe ist eine Stätte, die aufgrund ihrer weltweiten Einzigartigkeit für die ganze Menschheit von Bedeutung ist. Die Kriterien, die erfüllt sein müssen, um als Weltkulturerbe bezeichnet zu werden, regelt eine Konvention aus dem Jahr 1972, die damals vom UN-Organ UNESCO angenommen wurde.



## DIE SIEBEN WELTKULTURERBE-HÖFE

**Gästgivars** in Vallsta, Arbrå

**Kristofers** in Stene, Järvsö

**Jon-Lars** in Långhed, Alfta

**Bortom Åa** in Fågelsjö, Loos

**Bommars** in Letsbo, Ljusdal

**Erik-Anders** in Söderala

**Jon-Lars** in Långhed, Alfta



### FÜHRUNGEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Kristofers ist ein Wohnhaus in Privatbesitz. Somit ist der Hof nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Gruppenbesuche sind willkommen. Melden Sie sich bei Kristofers ([www.kristofers.se](http://www.kristofers.se)) oder im Besucher-Center/Visitor Center Världsarvet Hälsingegårdar (Weltkulturerbe Hälsingehöfe) in der Kommune Ljusdal ([www.stenegard.se](http://www.stenegard.se)) für weitere Informationen. **Respektieren Sie die private Milieu und besuchen Sie den Hof erst, wenn Sie zuvor einen Führungstermin gebucht haben.**

### LERNEN SIE IHR KULTURERBE KENNEN – ABER NICHT MIT DEN HÄNDEN!

Denken Sie daran, dass unser gemeinsames Weltkulturerbe weiterhin geschützt werden muss. Rauchen Sie nicht auf dem Gebiet und berühren Sie nicht bemalte Flächen, Holz und Textilien.



## WEITERE INFORMATIONEN

Eigener Internetplatz der Hälsingehöfe:

**[www.kristofers.se](http://www.kristofers.se)**

Besucher-Center/Visitor Center  
Världsarvet Hälsingegårdar in der  
Kommune Ljusdal:

**[www.stenegard.se](http://www.stenegard.se)**

Eigener Internetplatz der Hälsingehöfe:

**[www.halsingegardar.se](http://www.halsingegardar.se)**

Ljusdals kommun:

**[www.ljusdal.se/besokare](http://www.ljusdal.se/besokare)**

Länsstyrelsen i Gävleborg:

**[www.lansstyrelsen.se/gavleborg](http://www.lansstyrelsen.se/gavleborg)**

*Änderungen vorbehalten*

Respektieren Sie die private Milieu und  
besuchen Sie den Hof erst, wenn Sie zuvor  
einen Führungstermin gebucht haben.

